Telegraphische Nachrichten.

Washington, 25. Aug., 10 Uhr abends. (Wiederholt aus dem Hauptblatte.) **Privatnachrichten aus dem Weißen Hause zufolge, hat das Befinden Garfields eine ungünstige Wendung genommen. Die Drüsengeschwulst ist gefahrdrohend geworden; wenn nicht binnen 24 Stunden ein günstiger Wechsel eintritt, wird das schlimmste befürchtet.**

Washington, 25. Aug. Nach dem heute Mittag ausgegebenen Bulletin über das Befinden des Präsidenten Garfield hatte das Fieber zugenommen, die Drüsengeschwulst noch nicht abgenommen. Der Puls war 112. Dr. Boynton hat officiös geäußert, es sei keine Besserung in dem Befinden des Präsidenten eingetreten; der Zustand des Blutes und die außerordentliche Schwäche gäben zu Besorgnissen Anlaß. Dr. Bliß meinte, der Zustand hätte sich zwar nicht verschlimmert, doch sei er durchaus kein ermuthigender. Ein um 4 Uhr 20 Min. veröffentlichtes Bulletin meldet: Der Magen funktionirt fortdauernd gut, der Puls ist etwas niedriger. Nach einem Bulletin von 6½ Uhr abends war keine Veränderung in dem Befinden des Präsidenten eingetreten (s. obenstehendes Telegramm).

Paris, 25. Aug. Der „Temps" bespricht den etwaigen Beitritt Italiens zu der deutsch-österreichischen Allianz und meint, ein solcher Beitritt würde bedeuten, daß Italien alle Ansprüche auf Tirol, Istrien und Albanien aufgebe, daß jede Opposition gegen Oesterreich bis nach Salonichi aufhöre und daß Italien für seine krankhaften Vergrößerungsbedürfnisse die — übrigens unnützen — Garantien für seine gegenwärtigen Besitzungen eintausche, welche von Niemand bedroht seien. Man könne sich darüber nur freuen, weil Italien von nun an mit der Sache des allgemeinen Friedens verbunden sei.

Paris, 25. Aug. Soeben verbreitet man folgende Liste für das sogenannte Große Ministerium: Gambetta, Präsident ohne Portefeuille, Ferry Unterricht, Freycinet soll als erster Civilminister dieser Art das Kriegsportefeuille übernehmen, Leon Say die Finanzen. (B. T.)

London, 25. Aug. Amtlichen Meldungen zufolge ist Aziz Khan mit Infanterie, Kavallerie und Geschützen in Khelati Ghilzai eingetroffen.

Konstantinopel, 25. Aug. Die Delegirten der ausländischen Gläubiger der Türkei, Bourke und Valfrey, sind heute hier eingetroffen.

Deutsches Reich.

Nach dem übereinstimmenden Urtheil der Leibärzte des Kaisers wäre es zweifellos, daß der Aufenthalt in Babelsberg einen ungünstigen Einfluß auf das Befinden des greisen Monarchen übe. Es ist daher die Verlegung der Residenz nach Berlin beschlossene Sache und es wird dieselbe wegen der ungünstigen Witterung wohl am 27. ds. stattfinden.

Nach einer Privatdepesche der „Frankf. Ztg." wurden durch Vermittelung des Königs von Sachsen wichtige Verhandlungen über Regelung des modus vivendi zwischen dem Vatican und dem Quirinal eingeleitet.

Durch Cabinetsordre des Kaisers vom 16. d. M. ist dem Contre-Admiral Mac Lean ein dreimonatlicher Urlaub bewilligt worden.

In der „Voss. Ztg." liest man: Von verschiedenen Seiten wird der Vermuthung Ausdruck gegeben, daß die Tage des Herrn v. Keudell als Botschafter bei der italienischen Regierung gezählt seien. Denselben hatten die „Grenzboten" kürzlich als Mitglied des Cobden-Clubs denuncirt, es wird aber nunmehr auch behauptet, daß er beim Vatican schlecht angeschrieben und deshalb nicht die geeignete Person für die Unterhandlungen mit der Curie sei. Vorläufig ist das allerdings blos noch Gerücht, aber in diesem Gerücht werfen die kommenden Ereignisse schon ihre Schatten voraus.

Wie dem „Hamb. Corr." geschrieben wird, sind in nächster Zeit die Besuche einiger hohen Staatsbeamten in Varzin in Aussicht genommen, darunter der des Finanz- und des Cultusministers.

Der „Nat.-Ztg." wird geschrieben: Man hört, daß die zurückhaltende Sprache der Centrumspresse Angesichts der stattfindenden kirchenpolitischen Verhandlungen auf eine Parole der Führer des Centrums zurückzuführen ist. Die Herren Windthorst und Genossen wissen sehr gut, daß sie in alter Stärke in den Reichstag wieder kommen und dort die Entscheidung über die wichtigen Steuer- und socialpolitischen Entwürfe in Händen haben werden. Man erwartet jetzt vom Reichskanzler entschiedene Concessionen und will sich nicht mehr mit Versprechen abspeisen lassen, wie man sie bei der Bewilligung des Zolltarifs erhalten hat. Der Reichskanzler läßt die Wahlcampagne mit Erbitterung nur gegen die liberalen Parteien führen; die gouvernementale und officiöse Presse schweigt sich anhaltend über die Stellung der Regierung zum Centrum aus; die Regierung weiß eben, daß sie ihre Pläne nur mit der Unterstützung des Centrums durchführen kann. Deshalb ermahnen die Führer des letzteren zum Abwarten; sie wollen sehen, welche kirchenpolitischen Vorlagen ihnen im Landtage werden gemacht werden. Das Wahlmanifest des Centrums, welches nach dem Bekanntwerden des Wahltermins publicirt werden wird, enthält, wie verlautet, die unveränderte Forderung nach der Beseitigung des „Culturkampfes" durch eine gründliche Revision der Maigesetze und unter Anderem die nach Ersparnissen im Militäretat. Die Ergebnisse der bevorstehenden Landtagssession dürften maßgebend werden für die Haltung des Centrums im Reichstage. Vorläufig aber wird noch der Ton des Martyriums festgehalten.

Der „Reichs-Anz." schreibt: Im Anschluß an die ausführliche Mittheilung vom 27. Juni d. J. über die von der Staatsregierung in den letzten Jahren in Angriff genommenen wie die in der Vorbereitung begriffenen Arbeiten zur Verbesserung der vaterländischen Wasserstraßen kann mitgetheilt werden, daß die mit allem Eifer betriebenen und einen nicht unerheblichen Kostenaufwand beanspruchenden Vorarbeiten für einen Rhein-Weser-Elbe-Kanal im Laufe des kommenden Winters zum Abschluß gelangen werden. Hiernach darf, wenn die derzeitige Finanzlage des Staates kein Hinderniß abgiebt und seitens der Interessenten die entsprechende Mitwirkung nicht versagt wird, gehofft werden, daß die Staatsregierung alsbald mit einem fertigen Project und einer Creditforderung — zunächst wenigstens für die erste Section — vor den Landtag treten kann.

Man hört, daß die Ausweisung des russischen Fürsten Peter Krapotkin aus der Schweiz veranlaßt worden ist durch eine Rede desselben auf dem Socialisten-Congresse in London, wo er zum Morde des deutschen Kaisers aufgefordert hat.

—zz. **Hannover,** 25. Aug. Die gegen den früheren hessischen Cabinetsrath von Schimmelpfeng wegen Majestätsbeleidigung erhobene Anklage endigte heute mit dessen Freisprechung. Der Staatsanwalt hatte einjährige Gefängnißstrafe beantragt.

Oesterreich.

Die Czechenblätter werden immer gefügiger. Nachdem sich in dem Organe Riegers, der „Politik", bereits der schon gemeldete Umschlag der Gesinnung zu Gunsten des Deutschthums vollzogen, erklärt das Blatt nunmehr, im Widerspruch mit allen seinen früheren Aeußerungen, es sei nicht ungeeignet, die deutsche Sprache als Staatssprache in allen jenen Functionen anzuerkennen, in welchen der Staat für alle Völker und zu allen Völkern spricht; Noch mehr, das Organ des Erzbischofs Schwarzenberg behauptet, es sei den Czechen nie eingefallen, die deutsche Sprache, soweit es sich um deren Wichtigkeit für die Staatsverwaltung handle, herabzusetzen, und dieselben wären für entsprechende Gegenleistungen noch zu vielen Opfern in dieser Richtung bereit. Auffallend ist nur, daß eben in diesem Augenblick der czechische Justizminister Prazak auch eine Sprachenzwangs-Verordnung für Schlesien vorbereitet, in welcher Provinz bis jetzt ungestörter nationaler Friede herrschte, vier Fünftel der Bevölkerung des Deutschen vollkommen mächtig sind und selbst zahlreiche slavische Gemeinden gegen die Beseitigung der deutschen Sprache als Unterrichtsgegenstand aus den Schulen und gegen die Einführung des Polnischen und Czechischen als Amts- und Gerichtssprache protestiren. — Trotz officieller Ableugnung erhält sich das Gerücht von einer Geheimen Note, welche der ungarische Ministerpräsident Tisza unlängst an die Obergespäne gerichtet hat und die sich auf eine panslavische Agitation der russischen Minister bezieht, welche Graf Ignatiew durch den früheren serbischen Minister Ristitsch und den serbischen Metropoliten, sowie einige andere entsprechende Persönlichkeiten unter den Slovaken und südungarischen Serben einleiten ließ. Die Angelegenheit ist so bedenklich, daß man sie wohl in der kommenden Reichstagssession zur Erörterung bringen wird.

Evangelisch-lutherische Conferenz.

Zweiter Tag. (Schluß)

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Berlin, 25. Aug.

Nach der Pause ergriff Frhr. v. Hammerstein das Wort zum Correferat: Die Judenfrage ist aus der Studirstube des Scholasten längst in das praktische Bewußtsein des Volkes übergetreten und sie ist gegenwärtig die brennendste aller Tagesfragen. Wenn Herr v. Döllinger den Mangel an christlicher Nächstenliebe als den Hauptfactor bei der Judenfrage hinstellt und auf der anderen Seite eine gewisse Sorte von Antisemiten durch Zertrümmerung von Fensterscheiben ihrem Grolle Ausdruck geben, so ist es nothwendig, daran zu erinnern, daß nicht der einzelne Jude, sondern das Judenthum als solches zum Object unserer Stellungnahme werden soll. Ich weise es weit von mir, wenn man die beklagenswerthen Excesse der neuesten Zeit an die Rockschöße der Conservativen und Orthodoxen hängen will. (Beifall.) Ich antworte auf solche niederen Insinuationen nicht, namentlich wenn sie von Personen kommen, aus deren Reihen fortwährend der Hetzruf gegen Junker und Pfaffen ertönt. In der Judenfrage handelt es sich für den Christen um die Geltendmachung des Selbsterhaltungsrechts und in dieser Beziehung theilt sich die Judenfrage in eine religiöse und nationale Seite. Hat nun auch die Kirche die Aufgabe, den Juden nachzugehen, um sie zum Christenthum zu bekehren, so erwächst für den Einzelnen die Aufgabe, nicht nur das Reich Gottes befördern zu helfen, sondern auch die nationale Flagge hochzuhalten. Der Einfluß des Judenthums ist geeignet, die religiöse und moralische Grundlage unseres Volkes zu gefährden, denn das orthodoxe, wie das reformirte Judenthum ist nicht nur fest entschlossen, seine nationale und religiöse Sonderart zu wahren, sondern auch darin die Superiorität in Anspruch zu nehmen. Redner bewies dies aus den Aussprüchen des Herrn Ephraim, des Rabbiners Geiger und des Lord Beaconsfield. Dem gegenüber gilt es, den deutschen Charakter und die christliche Religion mit aller Macht zu vertheidigen Man stoße sich dabei nicht an dem Einwurf, daß man das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen kann. Wenn irgend etwas in der historischen Entwickelung begründet ist, so ist es die Freiheit der Kirche vom Staat und doch bemühen sich Juden und Judengenossen standhaft, in dieser Beziehung das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Redner entwickelte sodann ausführlich aus der Geschichte des Judenthums einzelne charakteristische Merkmale desselben, wobei er vorausschickte, daß überall die Juden den Vorzug des Gebahrwerdens genießen und daß zu allen Zeiten die Juden eine schroffe Intoleranz gegen Andersgläubige ausgezeichnet hat. Selbst die Repräsentanten des Reformjudenthums wie Straßmann lodern noch heute in hellen Flammen gegen Andersgläubige empor und daraus zeigt sich, daß alle Juden noch heute an der Tradition ihrer Väter treu festhalten. Daraus erklärt sich auch der Haß, der überall den Juden entgegengebracht wird und wenn man auch alle Gewaltthätigkeiten auf's Innigste beklagen muß, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die Juden an dem harten Geschick, das sie betroffen, durch ihre religiöse und nationale Intoleranz und durch ihren Wucher zum großen Theil selbst Schuld haben. Von den ältesten Zeiten her haben die Juden sich der productiven Arbeit ab- und dem Handel, dem Schacher, dem Streben nach Reichthum und Gewinn zugewandt und nirgends in der Welt bringt es der Jude durch productive Arbeit zu einer geachteten Stellung. Und wenn im Mittelalter die Zuweisung der Juden an den Handel das Mittel zu ihrer Niederhaltung werden sollte, so ist es gerade das Mittel zu ihrem mächtigen Emporblühen geworden. Der wahre Grund der großen tief gehenden Abneigung des deutschen Volkes liegt nicht in religiösen, sondern in socialen und wirthschaftlichen Motiven und deshalb bleibt die Hoffnung wirksamer Gesetzgebung nicht ausgeschlossen. Die Lösung der Judenfrage in dieser Beziehung ist mehr als eine Doctorfrage. Vom Standpunkte der Kirche aus ist die Judenfrage in ihrem ganzen Umfange eine religiöse und es gilt den Juden zu beweisen, daß das Christenthum noch eine Macht ist und sich selbst bewußt zu werden, daß mit der Entchristlichung des Volkes das Steigen der jüdischen Macht gleichen Schritt hält. (Beifall.) Freilich wird diese Macht auch gefördert durch unsere heutige wirthschaftliche Gesetzgebung; der heutige Kampf um's Dasein, der als seine Devise aufgestellt das Wort: „Hilf Dir selbst und keinem Andern!" der heutige nackte Egoismus hat gerade dazu beigetragen, den christlichen Sinn dem deutschen Volke zu entwenden. Die Judenfrage ist ein Theil der socialen Frage und wo es nicht gelingt, den christlichen Sinn wieder zur Herrschaft zu bringen, ist die sociale Revolution unvermeidlich. Es gilt in erster Reihe, die Herrschaft des Capitals und damit die Herrschaft des Judenthums zu brechen, dem Capital Fesseln anzulegen und namentlich auf dem Gebiete des Privatrechtes. Sorgen wir dafür, dasselbe bei der bevorstehenden Publikation eines bürgerlichen Gesetzbuches von der heidnisch-römischen auf christlich-deutsche Grundlage überzuführen. Wir stehen jetzt mitten im Kampfe zweier Weltanschauungen: der christlich-conservativen und der liberal-materialistischen; sorgen wir, daß wir selbst uns erfüllen mit innigstem Glauben und wahrhafter Herzensreinheit. Lassen Sie uns den großen Kampf kämpfen mit christlichen Waffen und jede unchristliche Bundesgenossenschaft abweisen, dann muß der Sieg unser bleiben! (Beifall.)

v. Kleist-Retzow: Die Judenfrage sei angeregt in der mildesten Form vom Hofprediger Stöcker und diese Anregung habe die Folge gehabt, daß bis in die niedersten Schichten unseres Volkes das Bewußtsein von der Gefahr gekommen ist, von der Gefahr der Zersetzung, daß ein fremdes Volk hineingesetzt wird in Kreise, die für die weitere Entwickelung unseres Volks- und Staatslebens maßgebend sind. Aber die neuesten Auswüchse drohen die Bewegung irre zu führen und das gute Recht derselben zu gefährden. Mit Abscheu und Entrüstung müsse man sich von solchen Rohheiten abwenden und sich bewußt bleiben, daß man berufen sei, in aller Treue Missionsarbeit an den Juden zu üben. (Bravo!) Das deutsche Volk sei daran Schuld, daß ein fremdes Volk in seiner Mitte solche Macht gewinnen konnte durch seinen Abfall vom Christenthum und man müsse einen Appell an das Volk richten, damit es sich auf seinen christlichen Charakter wieder besinne. Der Vorstand schlage deshalb folgende Resolution vor:

„Die Conferenz erachtet die sich in weitem Umfange geltend machende antijüdische Bewegung für den Ausdruck der in unserem Volke zum Durchbruche kommenden Erkenntniß des auf ihm von Seiten der jüdischen Bevölkerung vielfach lastenden Druckes und der Zersetzung, mit welcher unser Staats- und Volksleben durch den gegenwärtigen Einfluß der Juden auf dasselbe bedroht ist. Sie beklagt aufs Tiefste die Rohheiten und Gewaltsamkeiten, zu welchen dies hie und da geführt hat, sie ist aber noch schmerzlicher bewegt durch die schwere Verschuldung des eigenen christlich-deutschen Volkes, welches solche Stellung der Juden in ihm ermöglicht hat. Sie ruft dasselbe auf, an ihrer Bekehrung mit aller Treue zu arbeiten, — aber ebenso eingedenk zu sein der großen Verantwortung, die Gaben und Gnaden, welche Gott ihm von Natur und dann durch das Christenthum hat zu Theil werden lassen, zu bewahren und zu pflegen, ein Staats- und Volksleben darzustellen, durch welches die Juden für das Christenthum gewonnen werden, ihnen allen Schutz und bürgerliche Freiheit zu gewähren, sich selbst und ihnen aber die unschätzbaren Güter der christlichen Ehe, der christlichen Schule, der christlichen Obrigkeit zu erhalten, beziehungsweise wieder zu erwerben.

An der kurzen Debatte betheiligten sich Pastor Wetzel (Mandikow), Kögel (Staßfurt), de le Roi (Berlin).

Die vorgeschlagene Resolution wurde einstimmig angenommen und darauf die Conferenz mit Gesang und Gebet geschlossen.

Halle, den 26. August.

— Die Lateinische Hauptschule der Francke'schen Stiftungen hat soeben ihr Programm für das Schuljahr 1880/1881 ausgegeben. Dasselbe ist von dem Rector der Schule und Condirector der Francke'schen Stiftungen, Herrn Dr. Wilh. Fries, bearbeitet und enthält als Beilage eine Abhandlung des Gymnasiallehrers Dr. Schmuhl: „Beiträge zur Würdigung des Stiles Hartmanns von Aue." Den statistischen Nachrichten entnehmen wir, daß die Anstalt während des Wintersemesters 1880/81 (einschließlich der Parallelklassen auf dem kgl. Pädagogium von 714 Zöglingen (Stadtschüler 405, Zöglinge der Pensions-Anstalt 239, Alumnen des königl. Pädagogiums 25, Orphani 45), im Sommersemester 1881 von 730 Zöglingen (Stadtschüler 419, Zöglinge der Pensionsanstalt 237, Alumnen des königl. Pädagogiums 29, Orphani 45) besucht war. Mannigfache Veränderungen in dem Lehrkörper der Anstalt erfolgten sowohl am Schlusse des vorjährigen Sommersemesters als zu Ostern d. J. Im Laufe des verflossenen Schuljahres verlor die Anstalt vier Schüler durch den Tod. Die Aufnahmeprüfung der für das Wintersemester neu angemeldeten Schüler findet am 3. Oct. statt.

— Während desselben Zeitraumes (26. Sept. bis 15. Oct), die man in Berlin für die Abhaltung von Operations-Uebungen für Stabsärzte, die sich zur Oberstabsarzt-Prüfung melden wollen, in Aussicht genommen hat, werden in unserer Universitätsstadt eine Anzahl von Assistenzärzten der activen Armee und des Beurlaubtenstandes versammelt sein, um, wie im Vorjahre, einen practischen Cursus der topographischen Anatomie und der operativen Chirurgie zu absolviren.

— Der Besitzer des „Schwarzen Adler" in der gr. Steinstraße, Gastwirth Beil, hat bekanntlich der Stadt schon verschiedene Male sein Grundstück zum Kaufe angeboten, damit die projectirte Zinksgartenstraße durchgelegt werden könne. Trotz der festgesetzten Baufluchtlinien brauchen die städtischen Behörden indeß diesen Durchbruch jetzt schon keineswegs auszuführen, vielmehr haben Baucommission und Magistrat übereinstimmend beschlossen, von dem Durchbruch der Zinksgartenstraße bis auf Weiteres gänzlich abzusehen, wenn nicht die interessirten Grundstücksbesitzer einen wesentlichen Beitrag zur Erwerbung des „Schwarzen Adlers" leisten. Früher schon haben bekanntlich die Interessenten bereits einmal Beiträge in Höhe von 12,500 M. gezeichnet, diese Zeichnungen aber dann wieder zurückgezogen. Die eben genannte Summe dürfte wohl auch das mindeste sein, was die Stadt jetzt wieder fordern müßte.

— Aus den Verhandlungen der gestrigen Sitzung der Baucommission erfahren wir, daß den Stadtverordneten demnächst eine Vorlage wegen Erwerbung des Grundmann'schen Hauses, gr. Ulrichstraße 22, behufs Regulirung der Straße gemacht werden soll. Ferner soll für den etwas modificirten nordöstlichen Bebauungsplan die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung eingeholt werden, da bereits mehrere Unternehmer dort neue Straßen projectirt haben. — Dem Schachtmeister Gerage wurde der Zuschlag zur Ausführung des Thonrohrkanals in der Klausthorvorstadt für sein Mindestgebot von 15½ Proc. unter dem Anschlage von 1233,66 M. ertheilt. — Es ist Aussicht vorhanden, daß die Besegung des Trottoirs vor den Kliniken, von der Schimmelstraße bis zum Triangel am Steinthore, mit Mosaikpflaster noch in diesem Jahre erfolgt. Um den neuen Wasserthurm werden jetzt noch Anlagen, Wege 2c. eingerichtet werden und dann wird der schöne Bau von dem Bauzaun befreit werden. Sämmtliche Gegenstände haben bereits auch die Billigung des Magistrates gefunden.

— Der seit einiger Zeit dem unbewaffneten Auge entschwundene letzte Komet hat nun Ablösung erhalten — in den ersten Stunden nach Einbruch der Dunkelheit kann man den neuen, am 15. Juli in Michigan entdeckten Kometen am Nordwesthimmel,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810827023/fragment/page=0001

unterhalb des großen Bären — unter dem Vorderrade des „Wagens“ mit bloßem Auge recht gut erblicken. Derselbe wird in der ersten Septemberhälfte durch das Sternbild der Jungfrau gehen und dann bald dem unbewaffneten Auge entschwinden. Von unserer Erde ist der „himmlische Bummler“ gegenwärtig so weit entfernt, wie es der erste Komet am 10. Juli gewesen ist (etwa 11 Millionen geographische Meilen): die Annäherung ist also keine beträchtliche, und diesem Umstande ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß wir nicht ein so prächtiges Schauspiel vor uns haben wie in der letzten Juniwoche. Im Fernrohre aber ist das Bild des Gestirns fast interessanter als beim vorigen Kometen. Der Umriß des ganzen Körpers hebt sich recht scharf von dem dunklen Hintergrunde des Himmels ab, und der gleichförmig milchweiße Schimmer giebt dem Kometen etwas Geisterhaftes und macht ihn geheimnißvoller als seinen Vorgänger. Der Unterschied zwischen beiden Kometen ist überhaupt sehr auffallend. Hier vertheilt sich die Nebelhülle rings um den Kern ohne schärfere Abstufung, während dort die anfangs zur Sonne gerichteten, dann aber zurückgekrümmten Strömungslinien genau zu verfolgen waren. Welcher Art nun auch die Einwirkung der Sonne auf den Kometen sein mag, den Eindruck erhält man mit Bestimmtheit, daß der Kern des jetzigen Kometen von derselben auf allen Seiten getroffen wird, während dort nur die der Sonne zugewandte Hälfte der Schauplatz der größten Thätigkeit war. Wenn die Dimensionen des wirklichen Kernes nicht so schwierig zu messen wären (infolge seiner schlechten Begrenzung), so würde man wohl finden, daß sie beim jetzigen Kometen kleiner sind als beim vorigen, so daß der Kern von der Sonnenwirkung leichter umhüllt werden kann, als es bei größeren Dimensionen möglich ist. An dem ersten Kometen waren durch das Fernrohr täglich Wandlungen zu bemerken, der gegenwärtige aber zeigt sich mehr constant, auch dann noch, wenn man die größere Distanz von der Erde in Betracht zieht. Die wenigen Tage seiner vollen Entfaltung müssen mit besonderer Sorgfalt benützt werden, denn er entfernt sich jetzt sowohl von der Erde als von der Sonne.

— Am Schlusse ihres Sommersemesters veranstaltete gestern Nachmittag 3½ Uhr die Lateinische Hauptschule in den Francke'schen Stiftungen ein Schauturnen. Eröffnet wurde dasselbe durch eine Gruppe von Freiübungen, ausgeführt von 40 Schülern der Ober-Quinta; dieselben Schüler ordneten sich sodann zu einem Reigen nach der Melodie „Das Wandern ist des Müllers Lust.“ Da die Zeit eine beschränkte war — es war etwa eine Stunde in Aussicht genommen — so waren die Gerätheübungen so angeordnet, daß am Pferd, Reck und Barren je 2 Riegen zu gleicher Zeit beschäftigt waren, je eine aus den oberen und eine aus den unteren Klassen combinirt. Die Gerätheübungen begannen mit einer Gruppe Schulübungen und gingen dann zu Kürübungen über. Die exacte Ausführung der Freiübungen und des Reigens sowohl, als auch die zum Theil vorzüglichen Leistungen an den Geräthen erfreuten sich des ungetheilten Beifalls der zahlreich anwesenden Gäste. Den Schluß bildete eine Gruppe von Stabübungen, welche mit einem Stabreigen abschloß; auch diese Vorführung ist als eine sehr gelungene zu bezeichnen. Im Anschluß an das Schauturnen fand ein Vorexerciren des Schülerbataillons, welches außer seinem Trommler- und Pfeifer-Corps seit mehreren Wochen auch eine eigne „Militärcapelle“ besitzt, statt. Um 4 Uhr wurde die Fahne unter klingendem Spiel abgeholt, dann auf den Exercierplatz im Feldgarten gerückt und dort Aufstellung zur Parade genommen, welche seitens der Herren Director Frick und Dr. Wehrmann, sowie mehrerer der Herren Officiere vom hiesigen Bataillon und dem Bezirkscommando abgenommen wurde. Nachdem die Compagnieschule reglementsmäßig durchgenommen worden war, formirte sich das Bataillon und ging mit aufgelöster Schützenlinie zum — bei der Bravour und Begeisterung der Truppe ohne allen Zweifel siegreichen — Angriff vor. Ein wohlgelungener Parademarsch in den verschiedenen Colonnen bildete den Schluß und die Krone des Ganzen. Nach dem Zusammensetzen der Gewehre führte Herr Dr. Wehrmann selbst mit einer größeren Anzahl älterer Schüler, jedenfalls um die charakteristischen Unterschiede der antiken von der modernen Kampfesweise vor Augen zu führen, ein sehr interessantes und anschauliches Bild der Schlachtordnung vor. Ein Schüler im Costüm eines griechischen Herolds gab in einem trefflichen, von ihm selbst verfaßten Prolog „Vor der Schlacht“ die nöthigen Erläuterungen. Darauf einige Trompetensignale und das Thebanische Heer, mit Schild und Lanze bewehrt, setzte sich nach den griechischen Commandos des Herrn Dr. Wehrmann-Epaminondas in Bewegung. Die charakteristische schiefe Schlachtordnung, die „heilige Schaar“ auf dem linken Flügel, wurde formirt und unter den Klängen der griechischen „Wacht am Rhein“ ging's zum Angriff über gegen die im Halbkreis lagernden Spartaner, die natürlich vor dem unwiderstehlichen Anprall der Phalanx pflichtschuldigst Reißaus nahmen. Nach dem Vortrag eines Liedes seitens der Schülercapelle, die in Anbetracht ihres kurzen Bestehens wirklich Anerkennenswerthes leistet, und nachdem sich die langentragenden Griechen wieder in zündnadelbewaffnete preußische Infanteristen verwandelt hatten, wurde abgerückt und die Bataillonsfahne eingebracht.

— Der Aufsichtsrath der Cröllwitzer-Actien-Papierfabrik ladet die Actionäre der Gesellschaft zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Dienstag den 20. September Mittags 12 Uhr nach dem Hotel zur „Stadt Hamburg“ hier ein. Gegenstand der Tagesordnung ist die Abänderung des Statuts, namentlich der §§ 34 und 35 desselben.

— Gestern Nachmittag gegen 5½ Uhr fuhr der Viehhändler K. von hier mit einem leichten mit einem Pferde bespannten Wagen die Rannischestraße entlang, dem Moritzzwinger zu. Kurz nach dem Verlassen des Gasthofes zur „Goldenen Rose“ wurde das Pferd unruhig und ging, trotz der angestrengtesten Bemühungen des Hrn K., durch. Am Ausgange der Rannischenstraße machte das Pferd einen Seitensprung, lief direct auf die dort stehende Placatsäule los und drückte die gerade dort stehende 14jährige Martha Kühne, Tochter des Schmiedemeisters Kühne, Ludwigsstraße 14, welche ihr acht Monate altes Schwesterchen auf dem Arme trug, gegen die Säule. Erstere kam mit dem Schreck und leichten Quetschungen davon, das kleine Schwesterchen erlitt dagegen so erhebliche Verletzungen am Kopfe, daß es sofort nach der kgl. Klinik gebracht werden mußte. Es ist leider wenig Hoffnung vorhanden, das Kindchen am Leben zu erhalten, wie wir hören, wurden drei Schädelbrüche constatirt. K. selbst wurde vom Wagen geworfen, erlitt aber glücklicherweise weitere Verletzungen nicht. Von Augenzeugen wird uns rühmend mitgetheilt, daß das im Momente des Unglücks die Straße passirende Geschirr des Herrn Bankier B. von den Insassen bereitwilligst für den Transport der verletzten Kinder zur Verfügung gestellt und nicht nur letztere in demselben zur Klinik gebracht, sondern darauf auch die Mutter der Kinder von ihrer Wohnung abgeholt und zur Klinik gefahren wurde.

Provinzial-Nachrichten.

— t. **Löbejün**, 25. Aug. Gestern tagte im Hotel zum Adler hier eine aus unserer Stadt und deren Umgegend von etwa 150 Theilnehmern besuchte Versammlung des conservativen Vereins für Halle und den Saalkreis. Nachdem der Vorsitzende, Herr Zimmermann aus Lochau ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht, in das die Versammlung begeistert einstimmte, ergriff das Wort Herr Dr. Frick zu einem Vortrage über „die Grundgedanken der Reformpläne des Fürsten Bismarck.“ Ausgehend von der Frage, warum die Leute jetzt wieder conservativ werden (?), legte er dar, wie Fürst Bismarck einst der entschiedenste Vertreter conservativer Gedanken, durch die äußere Politik und den Culturkampf zu einem Zusammengehen mit der liberalen Partei gebracht sei, bis er endlich durch unleugbare Nothstände, durch die furchtbaren Attentate belehrt, erkannt habe, daß wir vor einem Abgrunde, vor einer großen Revolution stehen, wenn nicht durch ein möglichst hohes Maß von Friedensstiftung noch in der letzten Stunde die Gefahr abgewendet werde. Die positiven Maßregeln nun, die ihm dazu nothwendig erscheinen, geht der Redner genau durch und begründet sie durch Hinweis auf die vorhandenen Umstände. Er zeigte, wie unerläßlich es sei, daß der Staat endlich für den vierten Stand thue, was Stein einst für den dritten Stand gethan, wie er ihn gegen unverschuldete Arbeitsunfähigkeit schützen und ihm Sicherheit der Existenz und dadurch Freudigkeit zur Arbeit geben müsse, nicht durch ein fast gänzlich ungenügendes Haftpflichtgesetz, sondern durch ein wirklich Sicherheit gewährendes, die am schlechtest Gestellten wenigstens von Steuern befreiendes Reichsunfallgesetz. Ein solches erfordere freilich bedeutende Mittel, diese aber zu beschaffen solle das Tabaksmonopol dienen, welches, wie das Beispiel Englands, Amerikas u. a. zeige, Bedeutendes einbringe, ohne, abgesehen von einigen (!) Zwischenhändlern, Privatleute besonders zu schädigen. Hierauf besprach der Redner die indirecten Steuern, die viel weniger drückend seien, als die vielfach durch den Executor eingetriebenen directen und viel gewinnbringender, wie wiederum das Beispiel anderer Länder namentlich Amerikas mit seiner glänzenden Finanzlage, beweise. Sodann wurde die Verstaatlichung der Eisenbahnen behandelt, gegen die man jetzt heftige Opposition mache, während man späterhin wenig begreifen werde, daß es nicht staatliche Eisenbahnen habe geben können, als man es heute fasse, wie die Post einst Privatsache gewesen. Zum Schluß sprach der Redner über den neuen Zolltarif. Dieser bezwecke nichts anderes, als Deutschlands Industrie und Landwirthschaft vom Auslande unabhängig zu machen und habe auch schon nach dem Zeugniß von Handelskammern eine leidliche Hebung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse zur Folge gehabt. Der Freihandel, dieses ausländische Gewächs, gebe allerdings zum Theil billigere dafür aber auch schlechtere Waare und was helfe zuletzt alle Billigkeit, wenn Keiner etwas verdiene. Reicher Beifall lohnte den Redner. Daß man einem Gaste, der zu principieller Bekämpfung das Wort erbat, nicht gestattete, den schönen Eindruck zu verwischen, war wohl nur wenigen unangenehm. Denn als nach einer kurzen kräftigen Empfehlung der Candidatur des Herrn v. Diest von Seiten des Herrn Knauer die Versammlung gefragt wurde, wer dieser Candidatur zustimme, erhoben sich weitaus die meisten Anwesenden von ihren Sitzen.

Vermischtes.

— [Fürst Bismarck] hat von Varzin aus an den Hofrath Streit in Kissingen, in dessen Hause er bekanntlich schon seit Jahren Wohnung zu nehmen pflegt, ein Schreiben gerichtet, in dem er unter Hinweis auf den angenehmen Aufenthalt nochmals seinen Dank ausspricht. Von den bairischen Beamten, die während der Anwesenheit des Fürsten Bismarck auf der Saline dienstlich beschäftigt waren, erhielt der Telegraphenbeamte Schmitt von Würzburg ein werthvolles Andenken, bestehend aus einem Becher mit dem fürstlichen Wappen, vom Reichskanzler eigenhändig überreicht.

— [Graf v. Moltke] hat vom Könige von Schweden eine kostbare goldene Remontoiruhr zum Geschenk erhalten, deren Werth dadurch noch erhöht wird, daß sich in der Kapsel das wohl getroffene Porträt des Spenders befindet.

— [Eisenbahn-Jubiläum.] Ein seltenes Jubiläum werden am 1. Sept. die Betriebsbeamten der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn feiern. An diesem Tage werden es 40 Jahr, daß die erste Strecke dieser Bahn, und zwar nur mit Sandwagen und einer aus England bezogenen Locomotive eröffnet wurde. Damals wurden einige Fahrbeamte engagirt, von denen einer noch jetzt im Dienst der Bahn thätig ist. Der jetzige Packmeister Carl Mader war der erste Beamte, der auf der Anhaltischen Bahn Fahrdienst versehen und Billets abgenommen hat und ist heute der älteste Beamte dieser Bahn. Die Direction und das berliner Beamtenpersonal der Bahn werden diesen Ehrentag des alten Mader mit einem Abendessen in der Victoriabrauerei festlich begehen.

— [Zum Badeunglück in Norderney.] Der Badefrau, welche muthvoll ihr Leben bei der Rettung der drei Schwestern wagte, sind für ihre wackere That von den Badegästen über 600 Mark überreicht worden. — Die vom „Hann. Cour.“ gebrachte Nachricht, daß auch die dritte verunglückte Schwester todt sei, wird neuerdings dementirt.

— [Neue Petroleumquellen] sollen wieder entdeckt worden sein und zwar bei den an der Harburg-Celler Straße belegenen Ortschaften Barri und Wintermoor. Einige Grundbesitzer haben bereits das Gewinnungsrecht auf einer 3–4000 Morgen großen Fläche erworben. — Ein ähnliche Nachricht kommt aus Linz am Rhein. Hier soll man der „Bonner Zeitung“ zufolge vor einigen Tagen in einem alten Stollen eine ziemlich starke Quelle entdeckt haben, welche ein dem Petroleum ähnlich brennendes Oel fett liefert. (?)

— [Das Befinden des Kaufmanns Hüser,] dessen Mord resp. Selbstmordversuch wir in der Dienstagnummer bereits mittheilten, hat sich derart gebessert, daß Hoffnung auf Erhaltung am Leben vorhanden ist. Die Leiche seiner von ihm erschossenen Braut ist am Mittwoch im Beisein der Mutter und Geschwister des Getödteten obducirt; wie sich herausstellte, war der Tod in Folge Durchbohrung des Herzens eingetreten.

— [Proceß Haarburger.] Wie Hamburger Blätter melden, kommt der Proceß gegen Haarburger und Consorten nunmehr am Montag den 29. d. zur Verhandlung. Die Verhandlungen werden voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen.

— [Große Hitze.] Wie aus Budapest telegraphisch gemeldet wird, herrschte am 25. d. dort eine enorme Hitze. Es waren 38 Grad in der Sonne und 28,5 Grad im Schatten.

Vereine und Versammlungen.

XXII. Allgemeiner Vereinstag der deutschen Gewerbe- und Wirthschafts-Genossenschaften.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

I. □ Kassel, 25. Aug.

Zum zweiten Male seit dem Bestehen der deutschen Genossenschaften hat unsere Stadt die Ehre, den Vereinstag der deutschen Gewerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in ihren Mauern begrüßen zu können. Als sich im Jahre 1866 die großen historischen Ereignisse in Kurhessen vollzogen, tagte der Genossenschaftstag zum ersten Male hier; es war seine achte Jahresversammlung. Im Laufe des heutigen Empfangstages sind die Theilnehmer zum XXII. Jahrestage erschienen. Nachdem nachmittags im Hotel du Nord eine Sitzung des engeren Ausschusses behufs Feststellung der Tagesordnung stattgefunden, und die hieran nicht betheiligten Deputirten einen Spaziergang durch die Aue ꝛc., Besuch der Bildergallerie vorgenommen hatten, fand abends 8 Uhr im Stadtparkhaale eine Vorversammlung statt. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des hiesigen Creditvereins, Herr Justizrath Hupfeld, welcher namens des Localcomite's die Versammlung in einer kurzen Ansprache begrüßte und sie herzlich willkommen hieß. Derselbe gedachte der ersten Abhaltung des Vereinstages in unserer Stadt, in jenen ereignißschweren Tagen des Jahres 1866 und wies in kurzen Zügen auf den Aufschwung hin, den unsere Stadt seitdem genommen, vor Allem aber auf das rasche und gedeihliche Emporblühen unseres hervorragendsten Genossenschaftsinstitutes, des Creditvereins, im Weiteren daran anknüpfend, wie das Genossenschaftswesen überhaupt seit jener Zeit eine allmähliche Verbreitung und segensreiche Entwickelung im ganzen deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus erfahren habe. Hierauf wurden der Versammlung die Anträge zu den morgen früh um 7 Uhr beginnenden Verhandlungen vorgelegt, die nach einigen, erläuternden Bemerkungen des Anwalts der Genossenschaften Herrn Dr. Schulze-Delitzsch nach kurzer Debatte unter unwesentlichen Abänderungen in der Reihenfolge genehmigt wurden. Die erwähnten Anträge, welche ihrem Wortlaute nach gedruckt vorlagen, zerfallen in folgende Abtheilungen:

A. Zu den gemeinsamen Angelegenheiten aller Genossenschaften: 1) Antrag des Anwalts; 2) Antrag des Baierischen Genossenschaftsverbandes; 3) Antrag des Schlesischen Unterverbandes; 4) Antrag des Fränkischen Verbandes.

B. Zu den Angelegenheiten der Vorschußvereine: 1) Antrag des Anwalts; 2) Antrag des Verbandes der Creditgenossenschaften der preußischen Lausitz; 3) Antrag der Darmstädter Volksbank.

C. Zu den Angelegenheiten der Consumvereine: 1) Antrag des Verbandes der Schlesischen Consumvereine; 2) Antrag des Verbandes der Consumvereine der Provinz Brandenburg; 3) Antrag des Consumvereins München; 4) Antrag des Consumvereins Neustadt-Magdeburg; 5) Antrag des Consumvereins Weimar; 6) Antrag der Consumvereine Neustadt-Magdeburg und Magdeburg.

Darauf wurden per Acclamation zum Präsidenten des diesmaligen Vereinstages und zum Leiter der stattfindenden Verhandlungen Herr Bürgermeister Nizze aus Nikolitz in Schlesien, zum ersten Stellvertreter desselben Herr Schent (Wiesbaden) und zum zweiten Stellvertreter Herr Prößt (München) und zu Schriftführern die Herren Petersen, Claudius, Luckhardt und Kunitzky gewählt. Nachdem darauf noch Herr Dühls nähere Mittheilungen bezüglich des Programms und über die Ausführung der seitens des Localcomite's arrangirten Vergnügungen gemacht, die den Beifall der Versammlung fanden, waren die Vorverhandlungen für heute Abend erledigt. Die Deputirten und Gäste mit ihren Familienangehörigen blieben jedoch im Stadtparkhaale bei den Klängen der Dreiundachtziger Capelle in gemüthlichster Stimmung noch zusammen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die berliner Börse bleibt auch diesjährigen Sedantage geschlossen.

Magdeburg, 25. Aug. Landweizen 225–233 M. Rauhweizen —,—. M., Roggen 133–133 M., Chevaliergerste 180–203 M., Landgerste 162–170 M., Hafer 150–175 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus. Locowaare höher. Termine fest und höher. Loco ohne Faß 61 3 M., ab Bahn 61,5 M., pr. Aug. und pr. Aug.-Sept. 60,3 M., pr. Sept. 60,5 M. pr. 10,000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M pr 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 59 à 59,25 M.

* Posen, 25. Aug. (Telegr.) Spiritus per August 56 60, pr. Sept. 55,10, pr. Oct. 53,20, pr. Nov.-Decbr. 52,20. Gekündigt 25,000 Liter. Still.

* Breslau, 25. Aug., Nachm (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr Sept.-Oct. 218 00. Roggen pr. August 174,00, pr. Septbr.-Octbr. 170,00, pr. April-Mai 164,00. Rüböl pr. Sept.-Oct. 54,25, pr. April-Mai 56,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. pr. Aug.-Sept. 56,00, pr. Sept.-Oct. 54,30, pr. April-Mai 52,90.

* Hamburg, 25 Aug., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine fester. Roggen loco unverändert, auf Termine fester. Weizen pr Aug. 239,00 Br., 238,00 Gd., pr. Sept.-Oct. 239,00 Br., 238,00 Gd. Roggen, pr Aug. 179,00 Br., 178,00 Gd., pr. Sept.-Octbr. 171,00 Br., 169,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 58,00, pr. Octbr. 58,50. Spiritus fester, pr. Aug. 51¼ Br., pr. Aug.-Sept. 49½ Br., pr. Sept.-Oct. 48½ Br., pr. Oct.-Nov 47¾ Br. Kaffee matt, geringer Umsatz.

* Paris, 25 Aug., Nachm. (Telegr.) Rohzucker 88% loco ruhig, 57,25 à 57,50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Aug. 66,50, pr. Sept. 64,25, pr. Oct.-Jan. 62,62.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 26 August 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 105,90. 4% Preuß. Consol. Anleihe 101,75. Bergisch-Märkische 124,10. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 102,25. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 246,25. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 622,—. Lombarden per ultimo 256,50. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 620,50. Disconto-Command. 226,—. Darmst. Bank 173,20. Tendenz: flauest.

Getreide-Börse.

Weizen: August 236,—. September-October 236,—, ermattend. Roggen: August 186,50. Septbr.-Octbr. 179,75, abgeschwächt. Hafer: Septbr.-Octbr. 145,50. Octbr.-Novbr. 146,—, befestigt. Rüböl: loco 57,20. September-October 57,10, fest. Spiritus: loco 59 80. September-October 56,80, matt.

Predigt-Anzeigen.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis, den 28. August, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Pred. Marschner. Vorm. 10 Uhr Archidiac. Pfanne. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Sup. Lic. Förster. Montag 29. Aug. abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe. Freitag 2. Sept. vorm. 10 Uhr zum Festgottesdienst predigt Dompred. Albertz. — **St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Oberpred. Sickel. Vorm. 10 Uhr Diac. Richter. — **St. Moritz:** Vorm. 8 Uhr Pastor Ferchland. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Sarau. — **Hospitalkirche:** Vorm. 10 Uhr Pastor Ferchland. — **Neumarkt:** Sonnabend abends 6 Uhr Beiper Pastor Hoffmann. Sonntag vorm. 8 Uhr Hilfspred. Ecke. Vorm. 10 Uhr Pastor Hoffmann. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Donndorf. Nachm. 1¾ Uhr Sonntagsschule Derselbe. Freitag abends 8 Uhr Missionsstunde Derselbe. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Domprd. Beetz. Abends 5 Uhr Domprd. Albertz. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Pfarrer Nolte. Vorm. 9½ Uhr Caplan Peter. Nachm. 2 Uhr Andacht Derselbe. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstr. 23, Sonntag vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, darnach liturgischer Abendgottesdienst. Sonntag Abend 5 Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr öffentlicher Vortrag. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde,** Mühlgraben Nr. 2, vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr und Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nachm. von 2–3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Pastor Grüneisen. Nachm. 2 Uhr Sup. Urtel.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. August.

Aufgeboten: Der Zimmermann W. L. P. Weiland und Th. H. A. Simon (Giebichenstein). Der Kaufmann M. Waltsgott und H. Wagner (gr. Ulrichstr. 38 und 40). Der Steuerrath R. Hesse und M. Löwe (Anhalterst. 12 und Leipzig). Der Restaurateur F. Klepzig und A. Metzner (Döllnitz). Der Postsecretär E. H. Krieg und C. M. Beyer (Halle und Zeitz).

Geboren: Dem Wagenschieber W. Kränert ein S. (Diemitz). Dem Hauptagent E. Crain eine T. (Gütchenstr. 2). Dem Handarbeiter A. Pötzsch ein S. (Beesenerstr. 2). Dem Hilfspostboten H. Schaarschmidt eine T. (Mühlg 3). Dem Eisendreher H. Kosack eine T. (Mühlg. 2). Dem Locomotivheizer A. Schulze eine T. (Liebenauerstr. 11). Dem Schneidermstr. J. Ochsenknecht ein S. (gr. Klausstr. 5). Dem Restaurateur F. Albrecht eine T. (gr. Steinstr. 39).

Gestorben: Ein unehel. S., 4 M. 14 T., Brechdurchfall (Gommerg. 10). Der Maurer Friedrich Wilhelm Schneider, 37 J. 7 M. 22 T., Caries (Strafanstalt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810827023/fragment/page=0002

Der unterm 5. August d. J. gegen den Arbeiter **Karl Bauer** gen. **Lehmann** aus Giebichenstein erlassene Steckbrief, betreffend die Vollstreckung einer 9monatigen Gefängnißstrafe, ist erledigt.
Halle a/S., den 20. August 1881. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Mörs.

Der unter Polizei-Aufsicht zu stellende Arbeiter **Wilhelm Carl Meye** hat sich heimlich von hier entfernt.
Es wird ersucht, über den Aufenthalt desselben Mittheilung hierher gelangen zu lassen.
Personbeschreibung: Alter: 28 Jahre, Haare: schwarz, Stirn: frei, Augen: braun, Nase: spitz, Mund: starke Oberlippe, Zähne: gut, Gesichtsfarbe: gelblich, Statur: schlank, Größe: 1 Meter 71 Centim., besondere Kennzeichen: auf der rechten Backe eine Schnitt narbe.
Halle a/S., den 24. August 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Der Arbeiter **Gottlieb Schaffernicht** von hier, hat sich der über ihn verhängten Polizei-Aufsicht durch heimliche Entfernung entzogen.
Es wird ersucht, über den Aufenthalt desselben Mittheilung hierher gelangen zu lassen.
Personbeschreibung: Alter: 35 Jahre, Größe: 1 Meter 62 Centim., Haare: blond, Stirn: frei, Augen: grau, Zähne: gut, Gesichtsfarbe: blaß, Statur: untersetzt.
Halle a/S., den 24. August 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Der unterm 17. Juni d. J. gegen den Bäcker **Gustav Schulz** aus Stolp erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 24. August 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der beim unterzeichneten Leihamte in den Monaten **Juli, August** und **September 1880** versetzten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **26241** bis **39600** tragen und **worüber die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind,** findet
Donnerstag am 13. October 1881 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
im **Auctionslocale des Leihamtes** statt.
Einlösungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Donnerstag den 29. September 1881** angenommen.
Halle a/S., am 2. August 1881.
Das Leihamt der Stadt Halle.
Röder, Inspector.

Sonntag als den 28. d. Mts. und Montag halte ich mit einem Transport guter Belgischer Acker-Spannpferde leichten und schweren Schlages zum deutschen Kaiser in Bibra zum Verkauf. L. Putze's Nacht. Th. Müller.

Auction.

Montag den 29. August 1881 Nachmittags 3 Uhr
im Gasthofe **zum weißen Roß** in **Radegast** im Anh. verkaufe ich veränderungshalber das Grundstück Kirchstraße 6 daselbst mit **flottem Materialgeschäft und Brantweinverk.** Nachweisl. gutes Geschäft, Grundstück liegt an der Verkehrsstraße ca. **5 Min. an der Zuckerfabrik,** best. aus 2 Stück. massivem großen Wohnhause, Remisen, Waschhaus, Stallungen, Scheune, ca. 2 Mrgn. best. Acker u. ca. 2½ Mrgn. Wiese. Käufer erfahren auch schon vorher Näheres bei
F. W. Messinger in **Zörbig.**

Achtung.

Ein Haus in einer Garnisonstadt mit 15,000 Einwohnern, in der Nähe des Marktes gelegen, worin bis jetzt die Schenkwirthschaft schwunghaft betrieben wird, ist Veränderungshalber für den billigen Preis von 3000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei
C. G. Fliege,
Merseburg, Neumarkt 74.

Das **Wohnhaus** hierselbst **Grabenstraße 9,** vis-à-vis der katholischen Kirche, mit **Hinterhaus** und **Garten,** Feuerkassen-Taxwerth 2800 Thlr., worin früher Schmelzerei und bis vor einigen Jahren Bäckerei mit Erfolg betrieben wurde, bin ich beauftragt
am 5. September 1881 Nachmittags 2 Uhr
im hies. Gasthof **„zur Centralhalle"** unter günstigen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden **zu verkaufen.**
Aisleben a/S., im August 1881.
Hartmann, Auctionator.

Ein neugebautes Haus in einem lebhaften Orte Thüringens, worin seit Jahren ein
Material-Geschäft u. Schankwirthschaft
mit **gutem Erfolg** betrieben wurde, ist Verhältnißs halber unter **günstigen** Bedingungen zu **verpachten.** Gefl. Offerten unter **X. E. 555** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Mein Grundstück,
bestehend aus Haus, Hof, Stallung und Garten, dicht an der Berliner Chaussee gelegen, bin ich willens zu verkaufen. Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.
Hohenthurm. Wittwe **Haase.**

Ein **Haus,** von vieren die Wahl, an belebter Straße von **Goblis** bei **Leipzig** mit Laden, ist bei wenig Anz. **zu verk.** Näheres **Leipzig,** Auenstr. 23, I. l.

Ich beabsichtige mein **Grundstück,** Nähe des Mühlwegs, **unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Näh. **Henriettenstr. 4** bei **Höfert.**

Materialwaaren-Geschäft und Bäckerei
nebst 3 Morgen großem Garten, in einem Dorfe von über 1400 Einwohnern zum Preise von 16,000 ℳ bei geringer Anz. zu verk. Näh durch **C. Wolf, Halle,** Merseburgerstraße 10.

Haus-Verkauf.
Ich bin gesonnen, mein in schöner Lage der Stadt **Halle** gelegenes herrschaftliches **Haus,** 3 Etagen, mit schönem Garten zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter **D. 1072** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ich beabsichtige meinen Gasthof
zum Preußischen Hof
bei **Ostrau,** an der **Bitterfelder Kreis-Chaussee** gelegen, mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen.
Reelle Selbstkäufer können täglich mit mir in Unterhandlung treten.
Carl Gutezeit.

Vorzügl. Ackerhof 265 Morgen Weizen- und Rübenboden, 35 Morg Wiesen, Stärke-Fabrik, ½ St. per Bahn v. Magdeburg, mit Inventar u. Ernte Altersholber zu verk. Ford. 62,000 Thlr., Anz. 15 bis 26,000 Thlr. **H. Günther, Magdeburg,** Heydeckstr. 10.

Eine Fabrik landwirthschaftl. Maschinen,
in einer Kreisstadt der Provinz Sachsen, Gebäude fast neu, soll incl. Maschinen und Werkzeugen für 10 Arbeiter verkauft werden. Preis 3800 Thlr. Näheres sub **F. I. 12110** bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein **Haus** mit **flotter**
Bäckerei
in **Halle** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [447

Der in meinem Hause neugebaute **Laden** ist vom **1. October** an oder **früher zu vermiethen**
P. Zander, gr. Ulrichstraße 45.

Der **Laden Brunnenplatz 4,** zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen.

Drei schöne, neu eingerichtete **Laden** sind zum 1. October cr. noch zu vermiethen **Rathhausgasse 16.**

Neue Promenade
oder **Rannischestraße** Wohnung: 6 Stuben und Zubehör per 1. Januar 82 **gesucht.** Offerten sub **P. g. 12115 Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Herrsch. Wohnung mit Balkon, nahe der **Bahn,** Beletage, best. aus 5 Zimmern, Salon nebst allem Zubehör, zum 1. October zu beziehen.
Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Eine Wohnung, Stube, K. u. K., z. 1. Oct. zu verm. gr. Steinstraße 49.

Wohnung (41 ℳ) p. 1. Okt. Henriettenstr. 7. Fr. St. m. 2 Betten ll. Brauhausg. 20, II.

1. Oktober wird eine leere Stube mit Kammer von einer einzelnen Person im Preise von 24—30 ℳ zu miethen gesucht. Adressen **L. 1080** bitte in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Freundl. **Part.-Wohnung,** 3 St., 2 K., K. u. Zubeh. für 390 ℳ per **1. October** oder später zu **beziehen Krausenstraße 3a.** Näheres daselbst Nr. 3, part.

Wohnung von **2 Zimmern, 2—3 Kammern, Küche,** abgeschlossenem **Corridor** und **Zubehör** in **Giebichenstein** von 2 ruhigen Miethern zum **1. October** oder **1. Januar gesucht.** Möglichst freie Lage erwünscht. Offerten sub **F. R. 5945** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Eine Wohnung, 2 St., K., K., eine desgl., St., K., K nebst Zubehör, zum 1. October zu vermiethen
gr. Wallstraße 24.

Eine herrschaftliche Etage mit Gartenbenutzung, zum Preise von **800 Mk.** sofort oder Neujahr **zu beziehen.** Näheres Henriettenstr. 4 bei **Höfert.**

1 Wohn., 50—60 Thlr., wird von kinderlosen Leuten sof. oder **1. Octbr. gesucht.** Offerten sub **L. 2428** an **H. Gräfe.**

Eine **Werkstatt** für Tischler mit Wohnung, Neubau, auch eine Wohnung für 33 ℳ zum 1. Okt. **Geiststr. 49.**

Möbl. Stube u. K. an 1 od. 2 Herren vrm. sof. od. 1. Sept. Dorotheenstr. 14, II.

F. möbl. Zimmer u. K. sof. Brüderstr. 10.

Möbl. St. 1. Spt. z. v. Landwehrstr. 15, III.

Eine **möblirte Stube** an einen einzelnen Herrn ist sofort zu vermiethen **Henriettenstraße 6.**

2 möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 6, I.

Möbl. Wohnung sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

Anst. Schlafstelle Königstraße 22/23.

Anst. Schlafstelle offen Zenkergasse 3.

Anst. Schlafstelle kl. Märkerstr. 3.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 47, I.

Anst. Schlafst. (Stube) Zapfenstr. 20, II.

Pension für Töchter aus gebild. Ständen. Gute Empfehl. stehen zur Seite. Näheres unter **„Pension" Nr. 2406** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Für ein **Colonialwaaren-Engros-Geschäft** in Halle wird pr. 1. Octbr. oder früher ein
tüchtiger Reisender
gesucht, namentlich für Regierungsbezirk **Merseburg** und **Lausitz.** Bewerber, die schon in ähnlichen Geschäften gereist, erhalten den Vorzug. Adressen unter **J. w. 12108 Rud. Mosse,** Halle.

Stelle-Gesuch.
Ein älterer erfahrener Kaufmann, selbstständiger Arbeiter, sucht per sofort Stellung als **Buchhalter, Cassirer** ꝛc. Gefl. Offerten sub **X. B. 552** bef. **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Maurergesellen
stellt ein **H. Hoffmann, Magdeburgerstraße 22.**

Einen **Böttchergesellen,** welcher in **Biergefäß** kundig ist, stellt sofort ein **W. Handrik,** Anhalterstraße 8.

Tischler-Gesellen,
tüchtige Möbel-Arbeiter, finden dauernde und lohnende Beschäftigung im **Möbelmagazin** von **Eduard Grimm, Sangerhausen.**

Arbeiter
für die diesjährige Campagne der Zuckerfabrik Trotha können sich Sonntag den 28. August cr. beim Siedemeister Reising daselbst melden.

Zum sof. Antritt sucht ein j. Mann Stelle als **Comptoirdoke, Markthelfer oder dergl.** Gef. Offerten sub **A. S. 11** hauptpostlagernd **Halle.**

Ein tüchtiger junger Mann mit guten Zeugnissen sucht per sofort Beschäftigung als **Hausdursche,** Markthelfer oder dergleichen. Gefl Offerten erbittet man in der Expedition d. Ztg. unter **O. 1083** niederzulegen.

Ein Korbmacher-Geselle,
welcher mit geschlagener Arbeit umzugehen weiß, wird gesucht vom Korbmachermstr. **Louis Heine, Gröbzig.**

Nietmeister, Zuschläger, Kesselschmiede u. Schlosser werden gesucht **Sudenburger Brückenbau-Anstalt, Sudenburg-Magdeburg.**

Ein in Leimfarbe und Tapezieren erfahrener **Malergehülfe sucht Beschäftigung.** Adressen unter **B. B. gr. Nittergasse 7, I,** erbeten.

Ein junger Mann, bei der reitenden Artillerie gedient, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stellung als **Kutscher** oder **Hausknecht.** Gefl Offerten unter **M. 1081** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Rockarbeiter
gesucht Sp'egelgasse 8, H 2 Tr.

Für Conditoren.
Ein Gehülfe, welcher tüchtig, sucht vorläufig Stellung, in der Absicht nach kurzer Zeit das Geschäft käuflich übernehmen zu können. Gef. Offerten beliebe man unter **A. V. 581** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** zu richten.

Für ein **Colonialwaarengeschäft, detail & engros,** in einer mittleren Provinzialstadt wird p. sofort oder 1. October ein junger Mann aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** gesucht. Näh bei
Fromme & Nultsch,
Leipzigerstraße 18.

Einen Lehrling sucht
Fr. Wiedemann, Fleischermeister **Giebichenstein,** Burgstraße 43.

Ich suche für mein Geschäft einen **Lehrling. F. F. Neumann,** Bäckermstr., Rannischestr. 22.

Eine Gutsbesitzers-Wittwe ohne Kinder, in 30er J., anspruchslos, praktisch erfahren in Allem, aus sehr guter gediegener Familie, sucht Stellung bei einem Herrn, am liebsten wo Kinder sind. Anfragen unter Chiffre **A. B. 30** postlagernd **Naumburg a/S.**

Für die Arbeitsstube meines Wäschegeschäftes suche ich p. sogl. eine gewandte
Directrice.
Station im Hause. Angabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen an **Carl Dessauer,** Leinenhalle, **Oschersleben.**

Eine tüchtige Verkäuferin, welche schon längere Zeit als solche fungirte, auch gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle, gleich welcher Branche; auch würde sie gern im Haushalt behilflich sein. Bitte um gefällige Offerten oder Anfragen **Rathhausgasse 17,** 1 Tr.

Für ein feines Tapisseriegeschäft wird ein **junges gebildetes Mädchen** auf sofort oder später **gesucht.** Uebung in feineren Handarbeiten erwünscht. Familiäre Stellung zugesichert. Offerten mit Photographie unter **S. 1037** besorgt die Expedition d. Ztg.

Für feinere Damenwäsche
werden **Zubereiterinnen** und **Stepperinnen** bei **hohem Lohn gesucht Leipzigerstraße 7.**

Für Weißnäherinnen.
Auf **Wheeler & Wilson geübte Maschinen-Näherinnen,** sowie auf **Oberhemden** geübte **Hand-Näherinnen** finden **dauernde** und **lohnende** Beschäftigung
Leipzigerstraße 7.

Ein älteres, gebildetes, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahrenes Mädchen, sucht zur Führung eines Haushaltes resp. zur Stütze der Hausfrau oder in einem Geschäft per 1. Octbr. Stellung. Gefäll. Offerten unter **O. 1033** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge Mädchen, welche das Putzfach erlernen wollen, sucht
A. Markert, Leipzigerstr. 103.

Ordentl. Mädchen von außerhalb für Hausarbeit sofort gesucht
Conditorei Leipzigerstraße 18.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein **Mädchen,** welches das Kochen versteht. Zu erfragen Merseburgerstr. 9a, part.

Gesucht zu sogleich oder 1. October ein **Stubenmädchen,** das bereits gedient hat und geübt ist im Schneidern, Näh.n, Plätten. Nur mit guten Zeugnissen Versehene werden berücksichtigt. Näheres in der Exp. d. Ztg. [446

Mädchen mit guten Zeugnissen 1. Sept. u. Oct. sucht u. weist nach. Haus- u. Kellnerburschen suchen Stelle durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, **1 Treppe.**

Ein ält. **Mädchen,** welches Waschen u. etwas Plätten kann, wird p. 1. Oct. gesucht **gr. Ulrichstr. 50,** III, rechts.

Ein junges **Mädchen,** welches fertig im Weißnähen, Schneidern und Plätten ist, sucht eine passende Stelle bei einer anständigen Herrschaft oder in einem Geschäft, am liebsten nach auswärts.
Näheres kl. Klausstraße 5, 1.

1 ält. in ff. Küche tücht. Landwirthschafterin, 1 jüng. Kochmamsell, 1 perf. ält. Köchin f. Privathh. mehr. Mädchen suchen Stellen.

Gesucht: 2 gew. Verkäuferinnen, kräft. junge Mädch. aus d. Bauernstande zur Erl. der Landwirthschaft **unentgeldlich, Kinderfrauen, kräft. junge Mädchen f. Küche u. Haus** durch **E. Lerche, gr. Schlamm 9.**

Im **von Jena**'schen Fräulein-Stift wird zum 1. October ein erfahrenes **Stubenmädchen** gesucht, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Eine tüchtige **Verkäuferin,** welche sich der Wirthschaft mit annimmt, findet zum 1. Oktober gute Stellung bei Schirmfabrikant **Fr. Jäne** in **Eisleben, Plan Nr. 10.**

Ordentl. Mädchen finden Schlafstelle kl. Berlin 1, im Hofe r. l. **Förster.**

Ein ordentl. ehrliches **Mädchen** mit guten Attesten findet 1. September Stellung. **Leipzigerstraße 45.** II

Ein junges Mädchen, Predigertochter, 19 Jahre alt, welches im praktischen Hauswesen sehr wohl erfahren ist und bereits mehrere Jahre die Hauswirthschaft geführt hat, sucht eine Stellung als **Stütze der Hausfrau** sofort oder spätestens zum 1. October cr.
Gef. Offerten beliebe man sub **G. 1076** an die Exp. d. Ztg. zu richten.

Ein junges Mädchen
aus anst Familie, von außerhalb, Anf. Nov. **sucht Stellung** als Stütze der Hausfrau. Näheres gr. Ulrichstr 45.

Stellen suchen
eine **Köchin** bei kinderloser Herrschaft u. mehrere **Haus- u. Küchenmädch.** d. **Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.**

Mädchen f. Restaur. sucht Stelle d. **Fr. Herrmann, Bahnhofstraße 7.**

Wäschen nimmt noch an Karlstr. 2, H.

Zum **Waschen** u. **Plätten** feinerer Herren- u. Damen Wäsche empfiehlt sich Frau **Friederike Wieland, Giebichenstein, Böckstraße 6,** part.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichen Bücher: **Dr. Airy's Heilmethode,** Preis 1 Mk., **Die Gicht,** Preis 55 Pfg. u. **Die Brust- und Lungenkrankheiten,** Preis 50 Pfg.

An alten, offenen
Beinschäden
(Krampfadergeschwüre, Salzfluss)
Leidende wollen sich vertrauensvoll um sichere und billige Hülfe (Kosten pro Woche ca. 1 Mark) brieflich postfrei wenden an Apotheker **Maass** in **Muskau,** Schlesien.
Frau A. Ulbricht, Zichieschen b. Großenhain, schreibt am 27. Juni 1881: Mit Freuden theile Ihnen mit, daß die Wunde meines Beines vollständig geheilt ist und spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus.

Apoth. **Bonemanns**
„Restitutions-Fluid"
ist thierärztlich empfohlen gegen Verschlagung, Verrenkung, Sehnenlahmheit bei Pferden, Rindvieh ꝛc. à Fl. 1 ℳ 50 im Haupt-Depôt von **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstraße 39, in Löbejün bei **Fr. Kuellofk.**
Dieses Rest.-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Kgl. Hoheit Prinz Carl von Preußen und vom Generalfeldmarschall Graf v. Wrangel erhalten.

Schiffer,
die von Anfang September bis Ende November d. J. **Rüben** von Schönebeck, Burg und Friedeburg fahren können, wollen ihre Adr. mit zu beanspruchender Fracht an **C. Michelmann & Co., Bernburg,** einsend.

9000 Mark
werden zur ersten Stelle auf ein Hausgrundstück (Feuertaxe 15,000 ℳ) **sofort gesucht.** Offerten unter **T. № 2154** befördert die Annoncen-Expedition von **Ad. Grabow jr., Weißenfels a/S.**

3000 Mark
als alleinige Hypothek auf Haus- und Ackergrundst. zu leihen gesucht. Off. sub **O. 2417** an **H. Gräfe** erbeten.

500 Thlr.
zur 1. Hypothek sofort auszuleihen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [450

Die Volksküche
befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn **Neumann,** Scharrngasse 1, und bei Herrn **Bellson,** Kleinschmieden 10, zu haben.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau Hebamme **Dietz** früh. Gabelmann). Halle, hoher Kräm 1.

Hülsen preiswerth abzug. **Lindenstr. 15.**

Täglich frische **Eß- und Kochbirnen** im Ganzen und einzeln in der **Reichsmünze, Merseburgerstr. 19.**

Gute Speisekartoffeln
verkauft die Oeconomie **große Brauhausgasse 30.**

Auf meinem Pachtgute in **Neutz** stehen 200 Stück hochfette englische
Hammel
zum Verkauf. **C. Bieler, Merbitz.**

Ein scharfer Hofhund
billig zu verkaufen bei **Herm. Sasse,** Dürrenberg a/S.

5 j. schw. Pudel
zu verk **Taubengasse Nr. 14,** part.

Junge Boxer,
edle Race, verk. **Schützengasse 9,** p. r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810827023/fragment/page=0003

Probe-Nummern **gratis und franco.**

Abonnements für den Monat **September**
auf das **täglich 2 mal** erscheinende

„Berliner Tageblatt“

mit seinen **3** werthvollen Beiblättern:
Illustrirtes Witzblatt: **„ULK“**
Belletristisches Sonntagsblatt: **„Deutsche Lesehalle“**
„Mittheilungen über
Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“
werden jederzeit von allen Reichs-Postanstalten angenommen zum Preise von

Eine Mark 75 Pf.

Geistige Frische, ausserordentlich reicher und gediegener Inhalt, und **schnellste Mittheilung aller Ereignisse** sind die besonderen Vorzüge des „Berliner Tageblatt“, durch welche es die

gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands

geworden ist, **Inserate** aller Art finden daher die wirksamste Verbreitung.

Albo Carbon,

brillante und billigste Gasbeleuchtung, empfiehlt [8189
P. Rouvel Nachfolger.

Aux Caves de France.

Ohne Zwischenhändler zwischen Frankreich und Deutschland, mit kleinerem Nutzen und zu niedrigeren Preisen **meine gesunden ächten, garantirt reinen, ungegypsten Naturweine** dem deutschen Publikum zu offeriren, durch fortwährendes **Annonciren und Bekanntmachen** die Aufmerksamkeit der **oberen** Behörden des Staates auf die **Fälscher** zu lenken und somit uns selbst, Weinbergsbesitzern vor den Manipulationen der Weinfabrikanten zu schützen und diese zu vernichten, ist das Ziel meiner Bestrebungen. —

CHATEAU DES DEUX TOURS bei Marseille. (Eigenthum von Oswald Nier.)

Die deutsche Presse hat mein reelles Unternehmen stets unterstützt, von hohen Seiten bin ich zum Kampf ermuthigt worden, die Worte des **Fürsten von Bismarck:**

„Naturwein muß das Nationalgetränk der deutschen Nation werden“

haben überall Echo gefunden und jedem neidischen Angriff gegen mich, anonym oder öffentlich, ob von niedriger oder auch von einflußreicher Seite ausgehend, habe ich stets zu begegnen gewußt. —

Seit 1876 begründete **16 eigene Central-Geschäfte** nebst Weinstuben und **167 Filialen** in Deutschland (**weitere werden stets gern vergeben**) liefern den besten Beweis der **Reellität meines Unternehmens** und bezeugen zur Genüge, daß dasselbe **einem langgefühlten Bedürfniß** entspreche. —

Ich erkläre hiermit **einmal für allemal:**

Meine Weine sind sämmtlich reiner, ungegypster, ungefärbter, ächter und gesunder Traubensaft,

ich verkaufe sie **als solche** und übernehme **jederzeit jede beliebige Garantie hierfür.**

Mehr kann ich nicht sagen. So lange die gegen mich und mein Unternehmen von **neidischer Seite**, die mich gewiß nicht schonen würde, gemachte Denunziationen, keine **gerichtlichen** Folgen ergeben, kann sich das Publikum auf meine **Solidität ruhig verlassen** und bitte ich um sein ferneres Wohlwollen.

Oswald Nier

Hoflieferant — Ehrenkreuz
Nimes und Marseille
Besitzer der Weinhandlung nebst Weinstube
Aux Caves de France in
Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Hannover, Frankfurt a. O., Rostock, Danzig, Königsberg i. P. und Halle a. d. S.

Per Liter. excl. Flasche.

PREIS-COURANT.

1 Liter = 1¼ Flasche, wodurch sich nach deutschem Maasse meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

		Preise u. meinen Filialen ausserh. obiger Central-Geschäfte.	v. 20 Lit. an Gebind. gratis.
Garrigues, roth und weiss, herb	Mk.	1 60	1 70
Clairette, roth und weiss, naturmild	„	1 80	1 90
Plaines du Rhône, roth, mild u. Verdauung beförd.	„	2 —	2 10
Baisse, weiss, natura.; echter Muscat-Traubengeschm.	„	2 20	2 30
Grès roth, natura.; weiss naturm.; Kranken empf.	„	2 40	2 50
Château Bagatelle, roth kräftig	„	3 —	3 20
Château des deux Tours, roth u. weiss, feines Bouquet	„	3 60	3 80
Malaga und Madère, alt	„	4 80	—
Muscat de Frontignan, alt, Damen-Wein	„	4 80	5 —
Cognac	„	4 60	5 —
Essig von Wein, roth	„	— 40	[illegible]
Echter französ. Natur-Champagner pr. Fl. 6,50—8 Mk.			

Jedes beliebige Quantum wird versandt.

Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in

Halle a. S., Hauptgeschäft,

Kuhgasse, gr. Märkerstr.-Ecke,

und ferner bei folgenden zum

Halle-Central-Geschäft

gehörenden Filialen in:

Halle a/S. bei Herrn Conditor **Eschke,** Leipzigerstr. 44.
Oberröblingen a/See bei Herrn **C. Catterfeld,**
Bahnhofs-Restaurateur.
Güsten in Anhalt bei Herrn Kaufmann **C. F. Boas.**
Sangerhausen bei Herrn Kaufmann **Alb. Hoffmann.**
Kindelbrück i/Th. bei Herrn Kaufm. **W. Reinecke.**
Eisleben bei Herrn Kaufmann **W. Jaeckisch.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

Rotterdam & New-York.

Abfahrt
von Rotterdam **Sonnabend.** | von New-York **Mittwoch.**
Billige Passagepreise.

Nähere Auskunft ertheilt der General-Agent **Ferd. Gosewisch** in **Leipzig, Brühl 44/45** (Credit-Anstalt).

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881

Halle a. d. S.
Heute Sonnabend den 27. August cr.

Letztes Concert

vor dem Manöver,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regts. Nr. 106 (Prinz Georg) aus Leipzig unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Berndt.**
Anfang 4 Uhr.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881

Halle a. d. S.
Sonntag den 28. August cr.

Extra-Concert

ausgeführt von dem **Knaben-Musik- und Trommlercorps** aus Chemnitz
(60 Knaben)
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Friedrich.**
Anfang 4 Uhr.

Deutscher Kaiser in Diemitz.

Sonnabend den 27. August

Erstes grosses Schlachtefest

wozu ergebenst einladet **Ludwig Kramer.**

Baugewerkschule
Eckernförde.
Beg. d. **Winter**semesters **1. Nov.,** des Vorcursus **3. Octbr.** d. J. Abgangsprüf. d. Regierungscommiss. Auskunft durch die **Direction.**

Herzogliche **Baugewerkschule Holzminden.** Errichtet 1831/32. Dir. **G. Haarmann.**	Fachschulen für Bauhandwerker. Mühlen- u. Maschinenbauer. Sommers. 2. Mai. Winters. 1. Nov.

Technicum der **Stadt RHEYDT** Rheinpreussen.	Fachschule für **Bau- u. Maschinenwesen u. Chemie.** Programm kostenfrei.

National-

Vieh-Versich.-Gesellschaft
in **Cassel,** empfohlen durch namh landw. Central- u. Kreisvereine, welch' letztere vielfach Vereinszuchtthiere in Versicherung gaben, versichert:
Außer **Pferden, Rindvieh, Schweinen** und größeren Viehbeständen gegen **alle** Verluste, Schweine gegen Verlust durch

Trichinen,

bei normalem Schadenverhältniß zu **25 35** u **50 Pf.** je nach Gewicht. **Abonn.-Versicherungen 20 Pf.** pr. Stück Trichinenhaltige Schweine werden zum Einkaufs- resp. Marktpreis **voll** — ohne Abzug — entschädigt. **Agenten** bestellt die **Direction.**

Sichere Heilung für Alle,

auch die in Anstalten, Operationen, Bade-Orten und anderweitig nicht geheilt werden können, **aufgegeben und dem Tode nahe sind, heile ich sicher.** Alle Durchfälle, Ruhr, Brechruhr, alle Entzündungen, alle Fieber, jeden Husten Heiserkeiten, Luftmangel, Asthma-Hals-, Kehlkopf-, Catarrh-, Tuberkulose, Brustleiden, alle **Lungenkrankheiten,** Schwindsuchten, Bleichsucht, Wassersuchten, Abzehrungen, Durchfälle 2c. 2c., Migräne, Gicht, Rheumatismus, Reißen und **all u. jeden Schmerz.** Magenkrampf, Magen-, Darm-, Bandwurm-Herz-, Unterleibs-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Urin-, Blut-, Säfte- u. Hämorrhoiden-Leiden. Alle Kinder- u. Frauenkrankheiten. Selbstverschuldete Leiden, alle auch die veraltetsten geheimen Krankheiten. Schwächen, Nerven-, Kopf-Haar-, Gehirn-, Augen-, Gehör- und Rückenmarkleiden, Epilepsie und alle Krämpfe. Alle Hautleiden, Ausschläge Mitesser, Hautjucken, alle Geschwülste, Flechten, alte offene Schäden, Knochenfraß, **Krebs.** Wunderbare Heilerfolge bei jeder Krankheit weise ich nach durch meine sichere, **eigene** Methode.
F. W. Senftleben, Halle a/S., Bahnhofstraße 12, I, von 7—6 Uhr.

Kranken jeder Art

ertheile ich Rath und Hülfe selbst bei ganz veralteten inneren wie äußeren Leiden und Gebrechen. Auch verspreche ich Rose und heile nerv wie rheum. Zahnschmerz augenblicklich. Sprechzeit jeden Vormittag.
Bartcky, **Apotheker, Spiegelg 13.**
Das Wasser ist mitzubringen.

Täglich frische
Ritterguts-Stückenbutter
empfiehlt zu Marktpreisen
August Peter.

Loose

der **Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle** sind **à 1 Mark** zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

Für Ritterguts- und Gutsbesitzer.

Meine rühmlichst bek. **Getreidereinigungs-Maschinen** sind vorräthig ein **Gerstenentgränner** für Getreidegeschäft steht zur Probe als Unicum
Friedr. Hoffmeister, Wettin a/S.

Ein **gut erhaltener, einspänniger**
Rollwagen
zu verkaufen **Merseburgerstraße 42.**

Dampfdreschmaschine

zum Lohndrusch zu vermiethen von
Wolff & Schaefer in **Halle a/S.**

Zu verkaufen:

Ein eleganter, wenig gefahrener Landauer aus renommirter Wagenfabrik ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Gera (Reuss), **Kaiser-Wilhelmsstrasse 23, I. Etage.**

Brennholz.

Kiefernes und **eichenes,** gekleintes Brennholz, à Raummeter ℳ 7,50 verkauft die Gerichts-Gefangenen-Anstalt **kleine Steinstraße 8.**
Die Gefängniß-Inspection.

Eine gebrauchte gut erhaltene Gaskrone zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 1084 an die Expedition d. Ztg.

Ein Flügel,
gut im Ton, billig zu verk. event zu verm. Wo? sagt die Expedition d Ztg.

Zwei große, schöne übercomplette **Spiegelscheiben** zu Ladeneinrichtungen sind preiswerth zu verkaufen
Rathhausgasse 16 beim Castellan.

Blasebälge,
gr. Ausw., bei **Gothsch,** Klausthorstr. 1.

Eine gr. blüh. **Asclepia** steht zum Verkauf Giebichenstein, Advokatenstr. 15.

Kinder-Ponny-Wagen verkauft billig **Klausthorstraße 16.**

30.000 rothe harte Mauersteine à 1000 Stück 29 ℳ einschließlich Zählgeld vorräthig in der Ziegelei von
P. Wellhause in **Zaschwitz**
bei **Wettin a/S.**

Aal in Gelée

in feinster Gewürz-Sauce,
Kieler Fett-Bücklinge
empfing
August Peter,
Königstraße 20a.

Sonnabend und Sonntag
sehr fettes Ochsenfleisch und **Hammelfleisch** à 50 ₰
gr. Schlamm Nr. 10.
Ernst Wolf aus **Oppin.**

Schon von 2¾ u. 3¾ Thlr. an
Prachtv. **Umhänge, Regenmäntel etc.**
nur bei
Welsch, Halle,
17. gr. Ulrichstr. 17.

Claviermusik zu Kränzchen, Bällen 2c übernimmt
F. Rewitsch, Taubengasse 8.

Carl Wieland,
Gürtler und Graveur,
Giebichenstein,
Böckstraße 6, parterre,
empfiehlt sich zu allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten.

Wer ist im Stande 2 jungen Leuten gründlichen **Zitherunterricht** zu ertheilen? Offerten sub **L. W. 10** postlagernd **Halle a/S.**

Zitherlehrer gesucht. Offerten unt. **N. 1082** an die Exp. d Ztg

Pensionat

für Töchter, **Clavierunterricht** im Hause. Zu erfragen im **Tapisseriegeschäft** von **Frau Berndt,** gr. Ulrichstr. 58

Restaurant Tivoli

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**
Th. Henze.

Ernst's Restauration,

Berlinerstraße 6 v. d. Steinthor.
Sonnabend Abend: **Kartoffelpuffer** und Sonntag:
großes Stammkegeln,
wozu freundlichst einladet **D. Ob.**

Gasthof zum Mohr,

Giebichenstein.
Sonntag den 28. August cr.
Stiftungsfest
der Gesellschaft „Agatha“.
Von Nachmittag 4 Uhr **Concert,** nach dem **Ball.**
Der Vorstand.

Das Kinderfest

der **Maurer** findet nicht in Freyberg's Garten, sondern in der
Moritzburg, Harz 48
Sonntag den 28. August statt. **Entree à Familie 30 Pfg.** Stocklaternen gratis. Anfang 4 Uhr. **D. V.**

Verloren

gelbled. **Notizbuch,** gelbe Seide und goldgestickte Buchstaben innen. Abzug. gegen Belohnung **Lindenstr. 12, II.**

Ledertasche mit Ausstell.-Freikarte verloren. Abzugeben bei **Haasenstein & Vogler hier.**

Ein **gr. schwarzer Hund zugelaufen.** Gegen Belohnung abzuholen **Giebichenstein,** gr. Gosenstraße 9.

Ein weißer geschorener **Spitzhund** abhanden gekommen, gegen Belohnung abzuliefern **Mehlhandlung Giebichenstein. J. Berger.**

Gemeiner Betrug! Gemeiner Betrug! L... H... L. Knauf.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden in seinem 37. Lebensjahre mein lieber Mann und unser guter Vater, der Steinmetz **August Kehl.** Dies zeige ich hiermit statt besonderer Meldung allen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid an.
Emilie Kehl geb **Bierende**
nebst Kinder.

Verlobt: Valeska Berner u. Dr. phil. Karl Brugmann (Berlin u. Leipzig); Emma Hesse u. Rich. Jacke (Stotternheim); Emma Küster u. Reg.-Assessor Albrecht Hamann (Stade); Olga Menny u. Dr. Hans Andreä (Wiesbaden u. Dresden); Katie Liepmann u. Dr. Paul Eberty (Berlin); Ida Mühler u. Georg Pfotenhauer (Eutritzsch); Bertha Wernicke u. Pastor Wilhelm Ungnad (Salzwedel u. Kuhfelde).
Vermählt: Paul von Hagen und Pauline Luboldt (Gera); Rechtsanwalt Dr. Friedrich Ascher u. Elise Scheibe (Hannover u. Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Alb. Herold (Naumburg a/S.); Hrn. Prem.-Lieut. Stelzner (Pirna); Hrn. Otto Arnold (Buckau). — Eine Tochter: Hrn. J. Heise (Nordhausen); Hrn. Aug. Müller (Nordhausen); Hrn. Robert Franckenhoff (Berlin).
Gestorben: Hoftheatermeister Adolf Silberschmidt (Dessau); Freiherr Roderich von Mengershausen (Wiesbaden); Robert Herm. Friebel (Leipzig); Prem.-Lieut. Friedrich Freiherr von Ledebur (Magdeburg); Dr. med. Louis Guischard (Gr.-Salze); Oberförster Louis Kuhn (Steckby b Zerbst).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810827023/fragment/page=0004